

EIN PORTRAIT



DIRK BARTHOLOMÄ

Ein Kampfschrei hallt durch das noble Bonner Maritim Hotel. Er kommt von einem Mann, dessen Gesicht auf den ersten Blick fürchterlich entstellt scheint. Tiefe Furchen betonen die Stirn, lange ungepflegt wirkende Haare hängen herunter. Sein Gegenüber bleibt vollkommen gelassen, soweit man das unter seiner schwarzen Maske beurteilen kann. Ein Klingone und Darth Vader stehen sich gegenüber. Star Trek trifft auf Star Wars. Vor 20 Jahren wäre dies eine Sache der Unmöglichkeit gewesen, heute jedoch ist es einmal im Jahr etwas vollkommen Normales. Etwas abseits steht mit einem Schmunzeln im Gesicht ein Mann und beobachtet das Geschehen. Inmitten der kostümierten Fans fällt er auf den ersten Blick gar nicht auf, doch bei näherer Betrachtung stellt man auch bei ihm eine Besonderheit fest: Beide Arme sind über und über mit Tätowierungen bedeckt, er trägt ein mit wild züngelnden Flammen verziertes, schwarzes Hemd. Man könnte sich also fragen, was er auf einer Veranstaltung wie dieser macht. Die Frage ist leicht beantwortet: Er leitet sie.

Dirk Bartholomä hat geschafft, was für viele unerreichbar bleibt: Er hat sich seinen Lebenstraum erfüllt. Doch um das zu schaffen, musste er erst einmal etwas aufgeben: Sicherheit. Ein Lebenstraum lässt sich nicht dadurch erfüllen, dass man sein gewohntes, in geregelten Bahnen laufendes Leben einfach weiterlebt. Es geht um das Risiko. Und dieses Risiko ging er ein.

Nach der mittleren Reife arbeitete der 1964 geborene Augsburger als Küchenplaner. Ein Beruf mit Perspektive, ein sicheres Einkommen. Und doch gab er diese Sicherheit auf, weil es ihm nicht genug war, weil sein

Traum war, in Deutschland die Conventions zu veranstalten, die in Amerika so große Erfolge feierten. Er war bereit, finanzielle Risiken einzugehen, das Privatleben hinten anzustellen.

Sieht man Dirk Bartholomä auf einer seiner Veranstaltungen, neben der FedCon auch eine Fantasy-Convention namens RingCon, merkt man, dass es sich gelohnt hat. Er ist in seinem Element. Ohne sich selbst in den Vordergrund zu rücken behält er den Überblick über Besucher, die zahlreichen freiwilligen Helfer und natürlich über die Schauspieler, die als besonderes Highlight zu den Conventions kommen.

Ein Leben als souveräner Geschäftsmann, der trotz seiner zahlreichen Tätowierungen ernst genommen wird? Mit Sicherheit ein schwieriges Unterfangen, aber die Karriere von Dirk Bartholomä zeigt: Leidenschaft kann Berge versetzen. Er erfüllte sich einen Herzenswunsch und ließ sich auch durch Stolpersteine nicht von seinem Weg abbringen. Finanzielle Engpässe ließen sich nicht vermeiden und auch, wenn es zu mancher Zeit leichter gewesen wäre, aufzuhören, wollte er den Traum nicht aufgeben. Durchhaltevermögen ist eine weitere Eigenschaft, die den Augsburger Veranstalter auszeichnet. Und sie macht sich bezahlt, denn vor allem mit der FedCon ist er erfolgreicher denn je. In diesem Jahr feierte er das 20. FedCon Jubiläum und denkt nicht daran, aufzuhören. Denn das Zusammentreffen von Klingonen und Star Wars Bösewichten möchte er auch weiterhin organisieren und vor allem erleben. Denn trotz allem ist er an erster Stelle eines geblieben: Ein Fan.